

KIRCHEN
UND
KINO
DER
FILM
TIPP

KIRCHEN + KINO

Eine ökumenische Filmreihe des Hauses kirchlicher Dienste Hannover in siebzehn Orten der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers in Zusammenarbeit mit überregionalen Partnern und den jeweiligen evangelischen und katholischen Partnern vor Ort.

DIE ORTE:

- Bad Pyrmont
- Einbeck
- Gifhorn
- Göttingen
- Hameln
- Hannover-Linden
- Hannover-Mitte
- Haselversch Münden
- Haselünne
- Hoya
- Lüneburg
- Osterholz-Scharmbeck
- Syke
- Uelzen
- Walsrode
- Winsen/Luhe
- Wittlingen



1

ADAMS ÄPFEL -
GOTT IST AUF MEINER SEITE

(ADAMS ÄBLER), DK 2005, Regie: Anders Thomas Jensen. Mit: Ulrich Thomsen, Mads Mikkelsen, Paprika Steen, Ole Thestrup, Ali Kazim. 95 Min., FSK ab 16.

Ein aus dem Gefängnis entlassener Radikaler kommt zu einem Pfarrer, der gegen das Böse in der Welt blind zu sein scheint. Der wortkarge Neo-Nazi will ihm dies austreiben, wird aber mehr und mehr von dieser Haltung gefangen. Mit biblischen Verweisen spielend voller absurder Überraschungen, realistisch und märchenhaft, heiter und düster. Die Reflexion der Theodizeefrage irritiert ebenso wie sie nachhaltig zum Nachdenken anregt, weil sie eindimensionale Weltbilder hinterfragt und für Vielfalt und Menschlichkeit gegen alle Widerstände und Vorurteile plädiert.

Film des Monats/CH Dezember 2006.



2

L'ENFANT

B/F 2005, Regie: Jean-Pierre Dardenne, Luc Dardenne. Mit: Jérémie Rénier, Deborah François, Jérémie Segard, Olivier Gourmet, Fabrizio Rongione. 100 Min., FSK ab 12.

Ein junger Streuner verkauft den Säugling, den seine Freundin geboren hat, an einen Händler. Erst als sich die Frau von ihm zurückzieht, beginnt er, sein Handeln zu hinterfragen. Der unaufdringlich und sensibel inszenierte Film handelt im Kern vom Erwachen des moralischen Bewusstseins, wobei das humane Drama durch eine dynamische Kamera und authentische Darsteller hohe Unmittelbarkeit gewinnt. Am Rande taucht die Frage nach den sozialen Bedingungen auf, die für diese Verhältnisse verantwortlich sind.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 158/ Oktober 2005. Film des Monats/D November 2005.



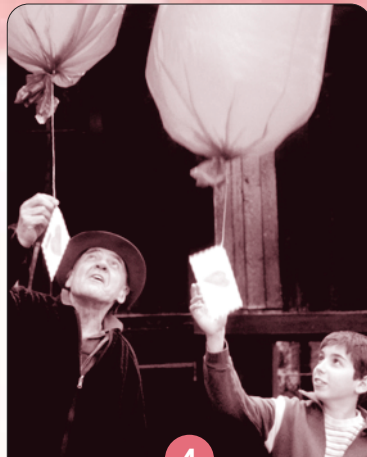
3

EASY RIDER

USA, 1969, Regie: Dennis Hopper. Mit Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson, Robert Walker Jr., Luana Anders. 95 Min., FSK ab 16.

Zwei junge Männer fahren mit ihren Motorrädern von Los Angeles nach New Orleans, um dort mit dem geschmuggeltem Rauschgift das große Geld zu machen. Der Weg durch die mythenkräftige Western-Landschaft wird zur tödlich verlaufenden Reise durch ein Amerika, das seinen Traum von Freiheit und Individualismus an borniertes „law and order“-Denken verraten hat. Ein Roadmovie, in dem sich die gefährdeten Träume und das rebellische Lebensgefühl der Rock-Generation Ende der 60er Jahre artikulieren. Zu den Bildern und Bewegungen des Films gesellt sich die Musik als gleichberechtigt

Film des Monats/D Januar 1970



4

VITUS

Schweiz 2005, Regie: Fredi M. Murer. Mit Teo Gheorghiu, Bruno Ganz, Julika Jenkins, Urs Jucker. 123 Min., FSK o.A.

Ein hochbegabter Junge, dessen Karriere als Pianist von seiner ehrgeizigen Mutter forciert wird, findet eine kindgerechte Rückzugsmöglichkeit bei seinem erdverbundenen Großvater, der auch noch zu ihm hält, als er durch einen Sturz vom Balkon zum „normalen“ Kind wird. Die mit märchenhaften Untertönen konventionell, aber wirkungsvoll und anrührend erzählte Geschichte einer Menschwerdung mit geschliffenen Dialogen und eindrucksvollen schauspielerischen Leistungen. Eine Liebeserklärung an die Kindheit und die Musik.

Film des Monats/CH Februar 2006



5

UNSER TÄGLICH BROT

A/D 2005, Regie: Nikolaus Geyrhalt. 95 Min., FSK ab 12.

In langen, kommentarlos Plansequenzen reihen sich Szenen aus Schlachthöfen, Legebatterien und Monokulturen in riesigen Gewächshäusern aneinander und machen den industriellen Charakter unserer Lebensmittelproduktion augenfällig. Gleichzeitig wird deutlich, wie sehr der Mensch in den hochtechnisierten Industrielandschaften vergegenständlicht wird. Der im ungewöhnlichen Rhythmus montierte Dokumentarfilm führt in komplexe und geheimnisvolle Bilderwelten, konfrontiert mit einer ins Destruktive umgeschlagenen Kreativität und regt zum Nachdenken über den biblischen Schöpfungsauftrag an.

Film des Monats/D Januar 2007



6

JUNEBUG

USA 2005, Regie: Phil Morrison. Mit Amy Adams, Embeth Davidtz, Ben McKenzie, Alessandro Nivola, Frank Hoyt Taylor. 106 Min., FSK o.A.

Madeleine möchte die bizarren Bilder eines unbekannten Malers aus dem Süden der USA für ihre Galerie in Chicago erwerben. Den Besuch des Künstlers verbinden sie und ihr Mann mit einem Abstecher bei dessen Familie. „Coming Home“ heißt das Lied, das George eines Abends vor der Gemeinde singt. Die gemeinsame Ergriffenheit täuscht nicht darüber hinweg, wie fremd ihm das Milieu seiner Herkunft geworden ist. Die aufeinander prallenden Welten – der evangelikale ländliche Süden und der liberale urbane Norden – spielt der Film nicht gegeneinander aus. Ästhetisch überzeugend, ein Höhepunkt des neuen Independentkinos.

Film des Monats/D März 2007



7

GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK

USA 2005, Regie: George Clooney. Mit David Strathairn, Robert Downey Jr., Patricia Clarkson, Ray Wise, Frank Langella. 93 Min., FSK o.A.

Der CBS-Nachrichtenmoderator Edward R. Murrow prangert in seiner Sendung „See it Now“ die Praktiken Senators Joseph McCarthy an, der paranoiden Angst vor kommunistischer Unterwanderung schürt. Der engagierte Film legt nahe, dass der Kommunistenjäger durch das Engagement Murrows, der bei seinem Sender in die Schusslinie geriet, zu Fall kam. Hervorragend gespielt, stimmungsvoll fotografiert und inszeniert, bricht er eine Lanze für einen verantwortungsvollen Journalismus, wobei auch die Funktion der Medien als Instrumente der Manipulation thematisiert wird.

Film des Monats/D April 2006



8

VIER MINUTEN.

D 2006, Regie: Chris Kraus. Mit Monica Bleibtreu, Hannah Herzprung, Sven Pippig, Richy Müller, Jasmin Tabatabai. 111 Min., FSK ab 12.

Eine 80-jährige Pianistin gibt in einem Gefängnis Unterricht. Zu einer Schülerin, einer aggressiven, aber musikalisch hochbegabten jungen Mörderin, entwickelt sie nach heftigen Zusammenstößen eine fragile Freundschaft, während sie darum kämpft, diese bei einem Wettbewerb auftreten zu lassen. Vitales Drama um die Entwicklung von Menschen, die lernen, sich nach alten Verwundungen aus ihrer inneren Verkapselfung zu befreien. Brillante Darstellerinnen sowie furiose visuelle Gestaltung; ein herausragender Film von fast physischer Intensität.

Kinotipp der Katholischen Filmkritik 168/ Februar 2007. Film des Monats/D Februar 2007